

euregia Fachforum

27.10.2010 | 13-15 Uhr | Ort: Mehrzweckfläche 3/4

Neue Impulse und erweiterte Standards in der Stadt(teil)entwicklung

In vielen europäischen Städten prägen denkmalgeschützte Industriebrachen ganze Stadtteile. Deren **kulturelle Umnutzung** steht im Fokus transnationaler Projekte, um den betreffenden Stadtteil (neu) aufzuwerten und Impulse für kreativwirtschaftlichen Wettbewerb zu schaffen. Gemeinsam mit Akteuren der Kreativwirtschaft, Investoren sowie Kunst- und Kulturinstitutionen wird durch fundiertes Expertenwissen **das Potential ehemaliger Industriebrachen** aufgezeigt und deren effektive Gestaltung diskutiert.

Die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH möchte als Projektagentur für Regional- und Stadtentwicklung die Diskussion um die Bedeutung der städtischen Dimension fortführen und im Rahmen der euregia positive Beispiele der kulturellen Umnutzung von ehemaligen Industriebrachen vorstellen. Neben einem Beitrag aus dem EU-Projekt „Second Chance“ sollen ebenso Ansätze aus Mannheim, Leipzig und Krakau vorgestellt und diskutiert werden.

Der Bedeutung von kulturellen Initiativen und die Dynamik, die ebenso durch private Aktionen und Kunst- und Kulturaktivitäten entstehen, wird dabei besonders Rechnung getragen. Themen der Kreativwirtschaft und die sich daran anschließenden Diskussionspunkte (z.B. wirtschaftliche Bedeutung des kreativen Milieus, Problematik von Gentrifizierung, Zuordnung von Branchen zur Kreativwirtschaft) werden nur sekundär behandelt.

Vielmehr stehen in den Präsentationen und der Diskussion folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Welches sind die Erfolgsfaktoren einer Verzahnung von städtebaulichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aktivitäten in einem Stadtteil um eine erfolgreiche Branchenrevitalisierung herbeizuführen?
- Welche Qualitätskriterien und Strukturen müssen im öffentlichen Bereich bestehen (z.B. in der kommunalen Wirtschaftsförderung), um die kulturelle Umnutzung von Brachen zu ermöglichen?
- Wie wurden Investitionen in die kulturelle Umnutzung von Brachen initiiert und umgesetzt?
- Wie lässt sich der Mehrwert kultureller Aktivitäten für die Branchenrevitalisierung verdeutlichen, vor dem Hintergrund dass ein wirtschaftlicher Erfolg nicht direkt messbar ist?
- Welche Möglichkeiten einer Branchenrevitalisierung bestehen neben der mittlerweile relativ etablierten Ansiedlung von Kleinunternehmen / Kreativwirtschaftlern?

Neben den einzelnen Beiträgen sollen die verschiedenen Ansätze kritisch gewürdigt und offen miteinander verglichen werden. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten eines Transfers von erfolgreichen Strategien und Instrumenten diskutiert werden.

Die Teilnehmer

Prof. Dr. Silke Weidner (Moderation)
BTU Cottbus

Als Expertin im Bereich Stadtentwicklung verfügt sie über ausgewiesene Kenntnisse verschiedener Instrumente der Stadtentwicklung wie z.B. finanzielle Möglichkeiten (Stadtentwicklungsfonds). <http://www.tu-cottbus.de/insl/index.php?id=1685>

Ewelina Wawrzykiewicz (Referent)

Muzeum Inżynierii Miejskiej & Partner im Projekt Second Chance

Das 1998 gegründete Technik-Museum befindet sich im ältesten Krakauer Straßenbahnbetriebshof, einem Architekturdenkmal des 19. Jh. Mit der Umgestaltung dieser Brachfläche zu einem kulturellen Zentrum ist der Brückenschlag zwischen neuer Nutzung und historischem Bewusstsein beispielhaft geglückt. <http://www.mimk.com.pl/>

Jürgen Münch (Referent)

Abteilungsleitung im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim

Sebastian Stuess (Referent)

Architekt

Als Mitbegründer der urbikon.com hat er bei einer Bandbreite von baulichen Aufgaben über Studien und städtebauliche Strategien bis hin zu verschiedenen Methoden der Kommunikation mitgewirkt. Dabei stehen immer alternativen Stadtentwicklungsprojekte im Vordergrund.